

# Qualitätssicherung laboratoriumsmedizinischer Untersuchungen

## Rili-BÄK neu gefasst

Insbesondere in der Intensivmedizin können falsche Laborergebnisse lebensbedrohliche Folgen haben. Umso wichtiger ist es, dass es mit der Neufassung der „Richtlinie der Bundesärztekammer zur Qualitätssicherung laboratoriumsmedizinischer Untersuchungen – Rili-BÄK“ gelungen ist, einheitliche Anforderungen an die Durchführung laboratoriumsmedizinischer Untersuchungen in Klinik und Praxis zu etablieren.

### Erhöhung der Qualität

Nachdem die beteiligten Fachgremien alle Teile der bestehenden Richtlinie durchgearbeitet und sprachlich konsolidiert hatten, konnte im Herbst 2014 eine neue Komplettfassung veröffentlicht werden (1). Mit der Rili-BÄK wird die Standardisierung von Methoden gefördert und die Messgenauigkeit verbessert. Abweichungen der Messergebnisse zwischen den einzelnen Laboratorien werden reduziert und ermöglichen die Vergleichbarkeit unabhängig vom Ort der Durchführung.

Ein Instrument der Qualitätssicherung im Laborbereich sind regelmäßige Ringversuche. Bei den In-vitro-Diagnostika haben sie sich auch als System der Marktüberwachung etabliert. Ringversuche sind nicht bloße Kontrollinstrumente, sondern haben einen starken edukativen Charakter. Dabei geht es nicht allein um die Ermittlung eines Messwertes, sondern auch darum, Schritte der Einordnung des Messwertes zu dokumentieren und das Ergebnis bei der Auswertung mit den Versuchsleitern zu diskutieren.

Vergleicht man die Ergebnisse der Abfragen durch die Ringversuchsorganisationen für Präzision und Richtigkeit in den Jahren 2007 und 2012 bei über tausend Klinik- und Praxislaboratorien, zeigt sich auch bei Analyten, die seit 40 Jahren der Ringversuchspflicht unterliegen, noch eine Verbesserung bei Impräzision (z. B. Chlorid von 1,56 Prozent auf 1,28 Prozent, ALT von 3,53 Prozent auf 2,63 Prozent, Kalium von



Foto: picture alliance – Photo Alto

1,50 Prozent auf 1,20 Prozent) sowie bei der systematischen Messabweichung (z. B. Chlorid von 1,79 Prozent auf 0,96 Prozent, ALT von 3,70 Prozent auf 2,45 Prozent, Kalium von 1,41 Prozent auf 0,74 Prozent).

### Großes internationales Interesse

Das langjährige, beharrliche Bemühen der Ärzteschaft, im Konsens mit den betroffenen Kreisen ein umfassendes System der Qualitätssicherung laboratoriumsmedizinischer Untersuchungen zu etablieren, hat sich gelohnt. Anfragen aus dem europäischen und außereuropäischen Ausland zeigen, dass großes Interesse an dem deutschen System besteht und auch Bereitschaft, zumindest Teile daraus zu übernehmen. ■



(1) [www.aerzteblatt.de/141583](http://www.aerzteblatt.de/141583)